

Smiths Hände, trotz seines Sträubens, auf seinem Rücken zusammen und steckten ihm zur weiteren Vorsicht noch einen Knebel in den Mund.

„Was nun?“ fragte ich.

„Wir warten“, erwiderte er und sah auf seine Armbanduhr. „Wir haben noch ein wenig Zeit, bis wir gehen. Soll ich Ihnen einstweilen die ganze Sache erklären?“

„Bitte.“

„Diesen Mann hier, Smith,“ begann er, „sucht man in England.“

„Jawohl, ich kenne seine Vergangenheit“, unterbrach ich ihn.

„Gut. Haben Sie jemals von Lord Carnforth gehört, dem Chef des Wachkorps?“

„Gewiß.“

„Ausgezeichnet! Er ist ein Kamerad von mir, sozusagen. Als dieser Kerl der Polizei entwichte und sich nach solchen Ländern flüchtete, wo die Auslieferungsbefehle keine Geltung haben, da ärgerte sich Carnforth mächtig. Er wollte den Mann unter allen Umständen haben, lebend oder tot. Er brauchte ihn so dringend, daß er das Doppelte der offiziellen Belohnung demjenigen versprach, der ein Mittel ersinne, um Smith nach England zurückzubringen.

Ich nahm diese Aufgabe auf mich, und Carnforth brachte das Geld auf, um ein kleines Schiff, halb Lastschiff, halb Jacht, auszurüsten. Es dauerte nicht lange, bis ich auf die Fährte unsres Freundes stieß, aber heute erst entdeckte ich ihn zufällig hier. Ich machte mich rasch wieder davon, als ich meinen Mann erspäht hatte, und traf einige Vorbereitungen. Darauf kehrte ich wieder zurück und, wie Sie sich denken können, fiel es mir an einem Orte wie hier nicht schwer, Zutritt zum oberen Stockwerk zu finden.

Ich hörte den Spektakel, den sie machten, als Sie den Sessel durch das Fenster warfen, und vernahm auch Smiths interessanten Vorschlag für den Kampf. Das war gerade die Gelegenheit, die ich suchte: Smith fest angebunden, so daß man ihn nur wegzutragen braucht. So schlüpfte ich denn herein und sah mir die Vorstellung an, damit Sie nicht vielleicht jemand niederknallt. Als ich dann den günstigsten Moment ge-

kommen glaubte, kam ich mit der Brandrakete und dem Flammenwerfer und säuberte den Platz.

Ich wäre Ihnen sehr verbunden, wenn Sie draußen auf der Straße nach einem Wagen Umschau halten würden, dessen Kutscher eine scharlachrote Bandschleife an seine Peitsche gebunden hat. Ich sagte ihm, daß ich um halb bereit sein würde.“

Nach kurzer Zeit hatte ich den Mann gefunden, und zu dritt brachten wir Smith, der trotz seiner Fesseln gewaltigen Widerstand leistete, aus seiner Tanzhölle in den Wagen. Im Hafen schafften wir ihn so rasch wie möglich auf unser Schiff und versorgten ihn unten in einer Kabine, die mein rothaariger Freund witzig als „Kerkerzelle“ bezeichnete.

Dann ging ich nach dem Hafen zurück, um das Mädchen zu suchen, dessen Geschichte ich bereits meinem Kameraden erzählt hatte und das er selbstverständlich mitnehmen wollte, falls wir sie noch finden konnten. Es dauerte zwar lange, schließlich aber fand ich sie doch zusammengekauert in einem Schuppen für Schiffsfrachten.

Bei Tagesanbruch waren wir schon auf hoher See, als mich mein Gastgeber weckte.

„Wir haben noch eine kleine Zeremonie zu erledigen, bevor Fräulein Simpson aufwacht“, sagte er. „Ich bin ganz überzeugt, daß kein englischer Gerichtshof dieses Scheusal seiner vollen Strafe zuführen wird, deshalb habe ich auf dem Deck ein Gestell herrichten lassen, und mein Steuermann wird versuchen, ob die neunschwänzige Katze ihre Wirkung nicht verfehlt.“

— — — — —
Dies war der Beginn meiner Freundschaft und Kameradschaft mit Husky Hiller. Er war ein Mann voll Geist und Kühnheit, der sein Glück in jedem Berufe hätte machen können, wenn er es dabei ausgehalten hätte. Leider — oder vielleicht auch zum Glück — hatte er ein unwiderstehliches Reisefieber in sich, so daß er es vorzog, alle Weltgegenden auf der Suche nach Abenteuern zu durchstreifen.

(Berechtigte Übertragung
von Grete von Urbanitzky.)

Der „Uhu“, das neue Ullstein-Magazin, erscheint monatlich einmal. Zu beziehen durch jede Postanstalt, laut Postzeitungsliste; ferner durch jede Buchhandlung und durch jede Ullstein-Filiale. — Anzeigenpreise nach Tarif. — Herausgeber: Peter Pfeffer. — Verantwortlicher Redakteur: Josef Melnik, Berlin. — Für die Anzeigen: Günther Leue, Berlin-Wilmersdorf. — In Oesterreich für die Herausgabe und Redaktion verantwortlich: Ludwig Klinenberger, Wien. — Unverlangte Einsendungen können nur zurückgesandt werden, wenn Porto beiliegt. — Verlag und Druck: Ullstein, Berlin SW, Kochstraße 22-26.